

KULTUR MAGAZIN

Für die Regionen Kufstein und Kaiserwinkl

- Passionsspiele**
Die Passion als Lebensaufgabe -
Regisseur Mladek im Gespräch
- Jedermann**
Stadttheater Kufstein plant
Wiederaufnahme des Erfolgsstückes
- Galerie dia:log**
Verein will Austausch fördern
und Hemmschwelle abbauen



Vorwort ...



Foto: Brosenbauer

Kunst und Kultur – uns allen fehlt was!

Seit zirka einem Jahr geht uns allen etwas ganz Wesentliches ab. Ich denke hier gleichermaßen an Kunstschaaffende und Kulturträger wie auch an Kunst- und Kulturkonsumenten. Allen fehlt der persönliche Kontakt, das gute Gespräch, das stimmungsvolle Ambiente bei Veranstaltungen. Es fehlt auch das spannende Prickeln in der Luft, wenn sich der Vorhang hebt, wenn die ersten Töne erklingen oder alles aufmerksam wird, weil die Eröffnungsworte den offiziellen Beginn einleiten.

In diesem Vorwort möchte ich Sie aber ganz bewusst an einer optimistischen Zukunftsschau teilhaben lassen. Ja, ich bin mir sicher, in absehbarer Zeit wird es wieder möglich sein Veranstaltungen aufzuführen, und der Besucherstrom wird üppig ausfallen. Nach so langem Kunst- und Kulturentzug wird sich eine neue Qualität der Wertschätzung und

Freude über persönliche Präsenz und „live erleben“ entwickelt haben. Die gemachten Erfahrungen in der Zeit der Abstinenz, vor allem die Erfahrung, nicht jederzeit und überall aktiv sein zu dürfen, haben unsere Wertigkeiten verändert. Das vielfältige Repertoire der Kunst und Kultur ist für uns alle ein wahres Lebenselixier, und das dürfen wir bald wieder genießen.

Künstler zu sein ist eine Berufung, und sie alle haben viel Geduld und großes Durchhaltevermögen bewiesen. Ihnen gilt mein persönlicher Respekt! Ich vertraue darauf, es geht bald weiter – wir freuen uns auf künstlerische Normalität!

Silvia Schellhorn
Vizebürgermeisterin und Obfrau des
Kulturausschusses Thiersee



4-5

**Die Passion
als Lebensaufgabe**



6-7

**Jedermann
ist betroffen**



8-9

**Galerie
dia:log**



10

WUNDERLICH

**Bartolomey/Bittmann
& Karl Markovics**

Christof Spörk

Ludwig W. Müller



11

STADTTHEATER

El Dante

Jedermann

Veranstaltungskalender

12-14

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Standortmarketing Kufstein GmbH, 6330 Kufstein.
Redaktion: Carmen Kleinheinz, Andrea Hölbl, Standortmarketing Kufstein. Umsetzung: Agentur Taurus.
Druck: Druckerei Aschenbrenner. Fotos: Standortmarketing Kufstein GmbH. Titelfoto: Sylvia Großwang.
Auflage: 26.000 Stk. Erscheinungsweise: fünfmal jährlich. Grundlegende Richtung: Medium zur Information über das Kulturleben in der Region, dient zur Information und ist unabhängig und überparteilich.
Kontakt und Rückfragen über kultur.kufstein.at
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Information auf eine geschlechterspezifische Differenzierung (wie z. B. RadfahrerInnen) verzichtet.
Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Die Passion als Lebensaufgabe

Regisseur Norbert Mladek inszeniert 2022 die Passionsspiele in Thiersee

Das Passionsspiel kann als Königsdisziplin der Inszenierung bezeichnet werden. Kaum ein Werk verlangt der Regie so viel ab: Die Interpretation einer Geschichte, die seit über 2000 Jahren erzählt wird, ist eine Herausforderung, die Besetzung der über 100 Sprechrollen genauso. In Thiersee kommt das Leben und Sterben Jesu schon 200 Jahre lang zur Aufführung. Im Jahr 2022 stellt sich der Tiroler Regisseur Norbert Mladek der „Lebensaufgabe“ Passion. Wir haben ihn zu einem Gespräch gebeten.

Herr Mladek, was kann uns die Passion heute erzählen?

Dass sich der Mensch zwar weiter entwickelt, aber nach fast 2000 Jahren nicht wirklich verändert hat! Viele Menschen leben noch immer nach Maximen, die schon von Jesus angeprangert wurden. Aber auch die Hoffnung auf Rettung lebt heute noch – für viele ist sie das einzig Verbliebene.

Wieso überlebt diese Geschichte Jahrtausende?

Die Geschichte „überlebt“ zum einen als wirklich gelebtes Mensch-

sein einiger weniger und zum anderen als – oft auch unverstanden gebliebene – Tradition. Sie hat nichts an ihrer Aktualität verloren, wengleich sich die Themen verschoben haben. Wir erleben auch heute noch viele kleine Passionen, man denke an die Verbreitung von #MeToo, die „Black Lives Matter“ Bewegung, Migration, Missbrauch etc. Am Ende ist die Passion eine Erzählung von Liebe, speziell der Nächstenliebe und – daraus resultierend – eine Botschaft des Friedens.

Norbert Mladek

lebt und arbeitet in Innsbruck. Seine Regiearbeiten waren am Tiroler Landestheater, bei diversen Festivals und in den Off-Theatern des Landes zu sehen. Als freischaffender Regisseur und Bühnenbildner ist er in ganz Europa tätig. Am Beginn seiner Karriere war er Regieassistent und Abendspielleiter am Tiroler Landestheater.



Die neue künstlerische Leitung der Passionsspiele Thiersee, v.l.n.r.: Regisseur Norbert Mladek, Kapellmeister Josef Pirchmoser und Schriftsteller Toni Bernhart.

Was macht das Passionsspiel in Thiersee so besonders?

Zuallererst die lange Tradition! Es ist keine einfache Aufgabe, eine Tradition fortzuführen und trotzdem Neues zuzulassen, weil man sich von Altbekanntem und Liebgewonnenem nicht so leicht trennt. Ich freue mich sehr, dass sich der Passionsspielverein Thiersee auf etwas Neues einlässt! 2022 wird nach über 100 Jahren, in denen der Stücktext von Jakob Reimer gespielt wurde, eine Neufassung des Südtiroler Autors Toni Bernhart zu sehen sein.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit Toni Bernhart ergeben?

Beim Lesen der bisher gespielten Passionsspieltexte habe ich festgestellt, dass das Textbuch mit jeder neuen Fassung kürzer geworden ist. Eine weitere Bearbeitung wäre in meinen Augen nicht sinnvoll gewesen. So kam das Ansinnen auf, einen neuen Passionsspieltext in Auftrag zu geben. Toni Bernhart habe ich im Rahmen meiner Arbeit für das Tiroler Adventsingen persönlich kennen gelernt. Schon vorher habe ich seine Dramatisierung der „ÆNEIS“ von Vergil gesehen – da wusste ich: Das ist der Mann, den wir für Thiersee brauchen!

Wie viel Einfluss haben Sie auf den Text?

Es war gar nicht nötig Einfluss zu nehmen! Wir haben uns an Toni Bernhart gewandt, weil wir davon überzeugt waren, dass er der richtige Autor für diese Aufgabe ist. Diese Einschätzung hat sich auf ganzer Linie bestätigt. Auch bei der inhaltlichen, szenischen und Bühnentechnischen

Konzeption wird Toni Bernhart ein wichtiger Ansprechpartner für mich sein. Es geht nicht nur darum, dem Passionsspiel selbst gerecht zu werden, sondern auch den Intentionen des Autors weitgehend zu folgen, um in diesem Zusammenwirken eine bestmögliche Umsetzung zu erreichen.

Haben Sie die einzelnen Szenen schon vor Augen?

Ich habe normalerweise schon beim Lesen eines Stückes die Bilder der Szenen vor Augen, die dann noch einer genaueren Betrachtung unterzogen werden – und auch meistens in dieser Form auf der Bühne Gestalt annehmen. Trotzdem werden die Szenen in den Proben entwickelt, denn in diesem Arbeitsprozess ist der Mensch, das einzelne Individuum, das Wichtigste und Interessanteste. Als Regisseur muss ich allen Mitwirkenden und ihren Rollen gerecht werden.

Ist es eine besondere Herausforderung, mit LaienschauspielerInnen zu arbeiten?

Ja, das ist es in jedem Fall. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen – habe ich immer gerne mit LaiendarstellerInnen gearbeitet und werde es auch in Zukunft immer wieder gerne tun. Ich begegne dieser Herausforderung mit viel Freude, viel Engagement und der gleichen

Zielsetzung, die man auch im professionellen Bereich erwarten darf, wenngleich die Voraussetzungen natürlich andere sind.

Was ist das Schöne an dieser Arbeit?

Hoffentlich das Resultat! Und natürlich der Weg dorthin! Wenn man sieht, mit wie viel Engagement und Ernsthaftigkeit, Herzblut und Freude die LaiendarstellerInnen bei den Proben und Aufführungen dabei sind – oft nach einem langen Arbeitstag – dann ist das bereits eine bewundernswerte Leistung, die für sich selbst spricht.

Wie wirkt die Passion in Ihr Leben hinein?

Seit zwei Jahren ist mein Leben untrennbar mit der Passion verbunden. Geschichte und Gegenwart zeigen, dass sich seit Jahrhunderten auch Menschen Christen nennen dürfen, die weder Empathie noch Demut vor dem Leben anderer und deren Überlebenskampf zeigen. Warum fällt es so schwer, nach „christlichen Werten“ zu leben? Darüber lohnt es sich nachzudenken.

Die Faszination der Passion

Der Passionsspielverein Thiersee wurde im Jahr 1799 gegründet. Seither kommt die Geschichte vom Leben und Sterben Christi in regelmäßigen Abständen zur Aufführung. Die letzte Textfassung – von Benediktinermönch Jakob Reimer – wurde fast 100 Jahre lang gespielt. Sie wird 2022 von einem neuen Passionsspieltext des Südtiroler Schriftstellers Toni Bernhart abgelöst. Nicht nur ein neuer Text kommt zur Uraufführung: Regisseur Norbert Mladek arbeitet an der Neuinszenierung, Kapellmeister Josef Pirchmoser hat die Komposition der Musik übernommen. Schon ein Jahr vor der Premiere laufen die Vorbereitungen.

Jedermann ist betroffen

Die Wiederaufnahme der Inszenierung von Klaus Reitberger passt in diese besondere Zeit



Jedermann – das Spiel vom Sterben einer reichen Frau

frei nach Hugo von Hofmannsthal
in einer Bearbeitung von Klaus Reitberger

2. / 4. / 6. / 17. / 18. / 20. / 24. / 27. Juni
und 1. / 4. / 8. Juli 2021

jeweils um 21:00 Uhr im Festungsneuhof
(Kufstein)

Mit Karolina Bucher, Martin Heis,
Albin Winkler, Isabella Winkler,
Elisabeth König, Markus Mader,
Heinz Lechner, Maria Kaindl,
Nicole Schreyer und vielen mehr.

Das Publikum erwartet ein spektakuläres
Freilichtspiel im historischen Ambiente.
Aktuelle Informationen finden Sie unter
www.stadttheater-kufstein.at

Der Tod als finale Bedrohung. Persönliche Beziehungen werden wichtiger. Das Materielle tritt in den Hintergrund. Hier ist nicht von der Corona-Pandemie die Rede, die alle Welt seit Monaten in Atem hält, sondern von der Handlung des Jedermann nach Hugo von Hofmannsthal. Circa 1800 Zuschauer haben schon im Sommer 2018 den Atem angehalten: Sie haben den Jedermann des Stadttheaters Kufstein in seiner ersten Saison gesehen. Das Interesse an der Inszenierung von Klaus Reitberger mit über 40 Mitwirkenden ist ungebrochen, und so hat der Vorstand des Vereins entschieden, die Produktion ein zweites Mal über die Bühne gehen zu lassen. Gespielt wird, sofern es die aktuelle Situation erlaubt, im Juni und Juli 2021 – oder eben in dem darauf folgenden Jahr, wie uns Hildegard Reitberger versichert, die Obfrau des lokalen Theatervereins.

Planung in Zeiten der Planlosigkeit

„Nachdem wir den Jedermann bereits im letzten Jahr coronabedingt nicht aufführen konnten, hoffen wir, dass dies 2021 möglich sein wird. Wir haben Aufführungstermine von 2. Juni bis 8. Juli am Festungsneuhof fixiert“, wagt Hildegard Reitberger einen Blick in die Zukunft. Als Obfrau des hiesigen Theatervereins ist sie gemeinsam mit dem Vereinsvorstand für den Spielplan des Stadttheaters Kufstein verantwortlich. „Die Planung ist eine schwierige Aufgabe in Zeiten der absoluten Planlosigkeit“, gibt sie zu bedenken. In normalen Jahren kommen bis zu sechs Neuproduktionen des Theatervereins zur Aufführung. Vier Inszenierungen aus dem Jahr 2020 musste man verschieben. Für sie droht jetzt ein zweiter Aufschub. Die Hoffnung aber, dass zumindest der Jedermann als Freilichtspiel zur Aufführung kommen kann, stirbt zuletzt. Nicht nur einmal sind Klaus

Reitberger in der Vergangenheit hellseherische Arbeiten gelungen, die auf der Bühne die Wirklichkeit vorwegnahmen. So zum Beispiel das Stück Abendrot über die Beihilfe zur Selbsttötung, das eine Gesetzesnovelle zur aktiven Sterbehilfe antizipiert hat. „Klaus Reitberger versucht mit sehr gewagten und kritischen Themen zu provozieren, zum Nachdenken und zur Diskussion anzuregen“, beschreibt Hildegard Reitberger den Ansatz des Regisseurs, „auch seine Bearbeitung des Stückes Jedermann finde ich sehr gewagt. Aber gerade diese Risikobereitschaft, macht die Theaterarbeit so bereichernd.“

Nur die Gegenwart zählt

Der Jedermann von Klaus Reitberger ist eigentlich eine „Jederfrau“ – das biologische Geschlecht jeder einzelnen Figur wurde in ihr Gegenteil verkehrt und nicht nur das, erläutert Hildegard Reitberger den Inhalt des Stückes: „Die metaphysische Ausrichtung ist auf den Kopf gestellt, sodass die Handlung fest auf dem Boden der Wirklichkeit steht. Die Zielrichtung des Stückes ist nicht mehr der Himmel, sondern das irdische Leben, das es zu bessern gilt.“ Auf diese Weise wird das Stück zu einer radikalen Feier der Gegenwart: Jeder Moment ist entscheidend. Der Mensch ist das, wozu er sich macht, könnte man hier einen von Klaus Reitberger gerne zitierten Leitsatz der existenzialistischen Philosophie erwähnen. „Die Absicht, später einmal durch gute Taten zu glänzen, reicht nicht“, bringt es Hildegard Reitberger auf den Punkt. Auch die andauernde Corona-Krise führt den Menschen diese Erkenntnis vor Augen: „Der Tod des 21. Jahrhunderts kommt nicht in Gestalt eines Sensenmannes, sondern als medizinische Diag-

nose“, beschreibt sie eine Szene. Schon 2018 tritt der Tod in der Kufsteiner Inszenierung im weißen Arztkittel auf. Er überbringt Frau Jedermann einen fatalen Befund und stößt damit die Handlung an: „Das Stück zeigt uns, wie schnell Geselligkeit in Isolation übergehen kann. Die wilde Party endet rasch. Ein Gast nach dem anderen verschwindet. Und plötzlich findet sich Frau Jedermann in einer Art Lockdown wieder“, hält die Doyenne des Kufsteiner Theaters fest.

Theater – statt Coronavirus

Seit einem halben Jahr haben sich die Vorhänge des Stadttheaters Kufstein nicht mehr gehoben. Für die Mitwirkenden ist nicht nur das Geschehen auf, sondern auch hinter der Bühne von Bedeutung: „Gerade bei Kulturvereinen ist das Miteinander, das Zusammengehörigkeitsgefühl, das gemeinsame ‚Auf ein Ziel



hinarbeiten‘ wichtig. Das fällt aktuell alles weg“, bedauert Hildegard Reitberger. Sie ist sich aber sicher, dass die Spielfreude zum gegebenen Zeitpunkt schnell wieder aufleben wird: „Wer einmal vom ‚Theatervirus‘ befallen wurde, der sehnt sich bereits nach der gemeinsamen Erarbeitung eines Stückes, nach dem erhofften Applaus, nach erfolgreichen Premieren. Und auch das Publikum freut sich sicherlich schon darauf, wenn es heißt: Das Stadttheater Kufstein spielt wieder!“ Wir können es kaum erwarten.

Galerie dia:log:

„Wir wollen den Austausch fördern und die Hemmschwelle vor der Galerie nehmen“

Die Kufsteiner Galerie dia:log hat seit ihrer Eröffnung im Februar 2020 trotz pandemiebedingter Einschränkungen schon zahlreiche Ausstellungen und Projekte realisiert.

Hinter der Galerie selbst steht der „Verein dia:log Plattform Bildende Kunst Kufstein“ mit Obmann Werner Richter an der Spitze. Seine Ehefrau Gerlinde, ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereins, zieht Bilanz über das erste Jahr: „Auf unsere ersten Ausstellungen haben wir von den Besuchern und Beteiligten

sehr viele Rückmeldungen bekommen. Als Verein ist uns auch der Austausch zwischen den Künstlern besonders wichtig, und wir sehen diese Vernetzung unter den Künstlern auch als Prozess.“ Durch die Vereins- und Galeriearbeit entstehen wertvolle Kontakte, und alle Beteiligten würden davon profitie-

ren, so die beiden. Werner Richter betont, dass diese Aufbauarbeit aber über den Kreis der Künstler hinaus geht: „Eines unserer obersten Ziele ist es, mit den Menschen hier in Kufstein und unseren Galeriebesuchern in Dialog zu treten und so auch die Hemmschwelle vor der Galerie zu nehmen.“



Verein dia:log Plattform Bildende Kunst Kufstein

Gründung: Herbst 2019

Obmann: Werner Richter

Mitglieder: Künstler aus Kufstein und der Region sowie aus Kiefersfelden

Vereinstätigkeit: vor allem Betrieb der Galerie dia:log und Ausstellungsorganisation

Stadtgalerie dia:log

Eröffnung: Februar 2020

Adresse:

Kinkstraße 5, 6330 Kufstein

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag

15:30-18 Uhr und Freitag-

Samstag 10:30-13 Uhr

Weitere Infos unter

www.galeriedialog.net

Junge begeistern sich für Kunst

Vereinsobmann Werner Richter freut sich ganz besonders, dass gerade auch die Jugend sehr offen für die Galerie ist. Er berichtet von vielen Schülern, die aus den angrenzenden Bildungseinrichtungen immer wieder einmal kurz in der Galerie vorbeischauen. Generell ist dem Verein die Jugendarbeit ein großes Anliegen, und so fand im Sommer 2020 im Zuge des Kufsteiner Kinder-Programms „somer:KIK“ ein Kunstprogramm mit Workshop und Kinder-Kunst-Ausstellung in den Räumen der Galerie statt. Für diesen Sommer ist ein solcher Kurs ebenfalls angedacht.

International vernetzt

Derzeit läuft noch die Ausstellung „Hinter tausend Stäben (k)eine Welt“, bei der Künstler aus dem benachbarten Bayern ihre Kunstwerke in der Galerie dia:log ausstellen. Darin sieht der Verein ein wichtiges Zeichen für die Verbindung mit Bayern und gegen die Trennung der Grenzregion. Auch in der Vereinsarbeit sind Künstler aus bayrischen Grenzgemeinden eingebunden und willkommen.

Die darauffolgende Ausstellung „Die Suppe auslöffeln – Wir ernten, was wir säen – Teil 2“ ist ein Projekt der Gruppe Wildwuchs und eine multimedial-begehbare Installation. „Fünf Künstler sind hier in Kufstein daran beteiligt, das Ganze steht im Austausch mit einem Projekt, das zeitgleich in Frankreich und an anderen Orten läuft“, erläutert Gerlinde Richter. Das Ausstellungsthema ist überall gleich, die Interpretation der Künstler ist aber frei, der Dialog wird auch hier gefördert, erklärt Werner Richter: „Die beteiligten Orte sind miteinander vernetzt. Man sieht z.B. über Skype-Schaltungen, was an den anderen teilnehmenden Orten passiert und



Die Vorstandsmitglieder Germana Reindl, Christine Mich und das Ehepaar Gerlinde und Werner Richter (v.l.) in der Galerie dia:log.

was die Künstler dort machen.“ Die beteiligten Kufsteiner Künstler wurden von einer lokalen Jury ausgewählt.

Pläne für die Zukunft

Der Verein dia:log will seine Arbeit weiter ausbauen. Ziel ist es, pro Jahr mindestens zehn Ausstellungen zu organisieren. Geplant sind etwa auch Filmabende oder Vorträge in der Galerie. Die Kufsteiner „Tage

der Bildenden Kunst“ wurden 2020 erstmals in der Galerie dia:log veranstaltet und sollen hier langfristig ein Zuhause finden. Auch mit dem Kufsteiner Heimatkundeverein sei man im Gespräch, gemeinsame Projekte sind denkbar. Ebenfalls Thema für den Verein ist Kunst im öffentlichen Raum. Genug Ideen und Projekte also für die zukünftige Arbeit des Vereins und der Galerie dia:log.



Ausblick auf die nächsten Ausstellungen

noch bis 15. Mai

„Hinter tausend Stäben (k)eine Welt“

Künstlergruppe Urwig, Ina Bachem, Sieglinde Rösch (Kuratorin), Christina Ehmann, André Ehmann, Theres Pramböck

21. Mai-14. Juni

„Die Suppe auslöffeln – Wir ernten was wir säen – Teil 2“

Ein Wildwuchs-Austausch-Projekt. Multimediale begehbare Installation, konzeptuelle Ausstellung im Dialog
Gruppe TRISET – Germana Reindl, Christine Mich, Luise Mich, Stephan Obergmeiner, Dieter Manhartsberger

18. Juni

„Bildhauer – Fünf Positionen im Dialog“

Gregor Pokorny, Roland Maurmair, Reinhard Jordan, Sibylle von Halem, Brigitte Sasshofer

Bartolomey/Bittmann & Karl Markovics - „Schnee“

Konzert / Lesung – Österreich-Premiere

Kultur Quartier Kufstein – Samstag, 19. Juni 2021, 20 Uhr



Der österreichische Charakterschauspieler, Regisseur und Drehbuchautor **Karl Markovics** liest Texte von Thomas Bernhard, Peter Høeg, Franz Kafka, Thomas Mann, Orhan Pamuk, Christoph Ransmayr und anderen Autoren. Dazu begleiten die österreichischen Musiker **Matthias Bartolomey** und **Klemens Bittmann** auf Violoncello, Violine und Mandola das Publikum musikalisch.



Vorverkauf für alle Veranstaltungen via www.woassteh.com und alle Geschäftsstellen der Sparkasse Kufstein, papier+bücher Ögg, Rathaus Kufstein/Bürgerservice. Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Ludwig W. Müller

„unverpackt“ Kabarett

Kultur Quartier Kufstein

Samstag, 17. Juli 2021, 20 Uhr

Ludwig Wolfgang Müller ist kein Unbekannter im Programm der Wunderlichen Kulturtage.

Pointenreiches und scharfsinniges Kabarett aus Österreich – Woassteh!!!!



Christof Spörk

„Kuba“ Musikkabarett

Kultur Quartier Kufstein

Freitag, 30. Juli 2021, 20 Uhr

Wer sich jetzt eine Diashow von Kuba erwartet, braucht für diesen Abend keine Eintrittskarte zu kaufen. Außer vielleicht, sie oder er möchte hinter die Kulissen des Landes blicken...



Veranstaltungsverein Stadttheater Kufstein

Jedermann – das Spiel vom Sterben einer reichen Frau frei nach Hugo von Hofmannsthal

Diese Freilichtproduktion stand bereits 2018 auf dem Programm des Stadttheaters Kufstein. Die Zuschauer waren von dieser Neubearbeitung, dem grandiosen Spiel, den genialen Regieeinfällen und der traumhaft schönen Kulisse der Burg begeistert. Daher hat man sich entschlossen, den „Kufsteiner Jedermann“ wieder aufleben zu lassen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet ein spektakuläres Freilicht-

theater im historischen Ambiente des Festungsbauwerks am Fuße der Burg. Letztes Jahr mussten die Vorstellungen auf Grund der Corona-Regeln abgebrochen werden, umso mehr freut sich das gesamte Team unter der Leitung von Klaus Reitberger, wenn endlich wieder ein Spiel möglich wäre. Ob, bzw. zu welchen Bedingungen Aufführungen stattfinden dürfen, ist bei Redaktionsschluss noch nicht entschieden.



Vorerst geplante Termine:

2., 4., 6., 17., 18., 20., 24., und 27. Juni sowie 1., 4. und 8. Juli 2021, Beginn 21.00 Uhr
Eintritt: € 20,-
Kartenreservierung online
www.stadttheater-kufstein.at
Auskünfte: 0676 9161457

El Dante – Schauspiel von Mili Poblete

Eine berührende Geschichte zweier Frauen an einem regnerischen Tag in Mexico City

Carmen (Varina Weinert), blond, sexy, aufreizend, trifft in der Bar "El Dante" auf Isabel (Brigitte Einkemmer), eine wohlhabende Ehefrau und Mutter aus sogenannten "besseren" Kreisen.

Schon bald kristallisieren sich im Gespräch Parallelen im Schicksal der beiden Frauen heraus, und langsam beginnt die anfängliche Antipathie zu bröckeln. Geschick wird vom belanglosen Äußeren und Scheinleben der beiden konträren Protagonistinnen Schicht um Schicht abgeschält – bis nur mehr ihr wahres, eigentliches Sein übrig bleibt.

Ein Stück zum Lachen, Weinen, Mitfühlen und Nachdenken. Umrahmt mit live Gesangseinlagen.

Veranstaltungsort: Theatersaal Kultur Quartier Kufstein



Premiere: Fr. 10.9. – 20 Uhr

Weitere Vorstellungstermine: Fr. 17.9. – 20 Uhr, So. 19.9. – 18 Uhr, Mi. 22.9. – 20 Uhr, Sa. 25.9. – 20 Uhr

Eintritt: € 18,-. Kartenreservierungen: www.stadttheater-kufstein.at

Veranstaltungskalender

06.05. - 07.05.

International Film Festival on Tour

Anfang Mai findet der erste Tour-Stopp des International Nature Festivals (INF) 2021 unter dem Motto „4 Filme – 1 Fokus“ statt. Das Programm setzt sich aus zwei spannenden Filmen pro Tag zusammen. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Natur-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit und wird mittels informativer Beiträge von Experten eingefangen.

Kufstein, Kultur Quartier
18 Uhr



Änderungen aufgrund
der weiteren Covid-19-Entwicklung
sind möglich -
die aktuellen Termine
finden Sie unter
www.kufstein.com

30.05.

Jazz meets Blasmusik

Das wird eine spannende Begegnung. Treffen sie die Bigband der Musikschule Kufstein unter der Leitung von Stefan Fritz und die Jugendumusikkapelle der BMK Unterlangkampfen unter der Leitung von Markus Ehrenstrasser zu einem gemeinsamen Konzert.

Langkampfen, Gemeindesaal
19:30 Uhr



Foto: Veranstalter

02.06.

Young Hearts Music Tour

Junge Musiker, die erfolgreich an europäischen Wettbewerben teilgenommen haben, präsentieren ihr Können in Kufstein.

Kufstein, Landesmusikschule
19 Uhr





Foto: Sylvia Größwang

02., 04., 06., 17., 18., 20., 24., 27., 06. /
01., 04., 08., 11. 07.

Jedermann

Nach dem großartigen Erfolg des Sommers 2018 kommt das Stadttheater Kufstein dem Wunsch des Publikums nach und zeigt nochmals „Jedermann“. Man bleibt beim geglückten Rezept und spielt dieses Stück in eben jenem neuartigen Kleid, wie man es schon damals tat. Man bleibt dem schönen Klang der Hofmannsthal'schen Kunst-sprach treu, traut sich jedoch, Sinn und Geschlecht ins Gegenteil zu verkehren und schreckt dabei nicht vor modernen Elementen zurück.

Dabei entsteht etwas völlig Neues und ungemein Reizvolles ... Auf jeden Fall ist „Jedermann“ ganz anders als anderswo.

Kufstein, Festungsneuhof
21 Uhr



Foto: heuschreck

05.06.

Theater „Heuschreck“ Das Lied der Schmetterlinge

Aus jeder Raupe wird eines Tages ein Schmetterling – jedoch nur, wenn es ihr gelingt, das Schmetterlingslied zu finden. Die kleine Raupe Wanda macht sich also auf den Weg, um ihr Lied zu suchen. Dabei lernt sie neue Freunde kennen und erlebt aufregende Abenteuer. Langsam vergisst Wanda das Lied und warum sie eigentlich unterwegs ist. Bis sie eines Tages in eine schlimme Falle gerät. Endlich fällt es ihr wieder ein: Das Lied der Schmetterlinge! Wird es der kleinen Raupe gelingen, ihr Lied zu finden?

Kufstein, Kulturfabrik, 15 Uhr



Foto: Manuel Janus Mair

04.06. - 05.06.

Serenity

Memoria Shows – Zwei exklusive Abende im Rahmen der Aufnahme zur neuen DVD Kufstein, Kultur Quartier, 20 Uhr





Foto: pixabay

06.06.

Platzkonzert - Musikverein Großwallstadt

Der Musikverein Großwallstadt macht in Kufstein Halt für ein einstündiges Platzkonzert am Marienbrunnen.

Kufstein, Unterer Stadtplatz, 12 Uhr

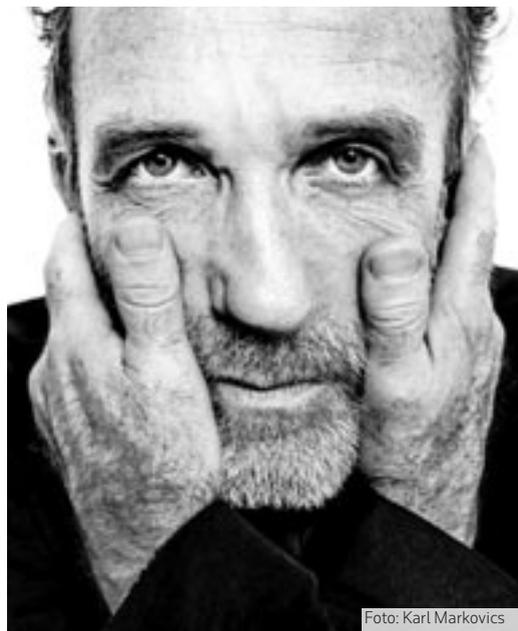


Foto: Karl Markovics

19.06.

Karl Markovics und Bartolomey/Bittmann

Karl Markovics gehört zu den renommiertesten und wandelbarsten Charakterschauspielern Österreichs und ist auch als Regisseur und Drehbuchautor weit über Grenzen hinaus bekannt. Im neuen Programm, das er gemeinsam mit dem Duo Bartolomey/Bittmann präsentiert, dreht sich alles um das Thema Schnee und setzt damit in einer immer wärmer werdenden Jahreszeit einen durchaus gewollten Kontrapunkt.

Kufstein, Kultur Quartier
20 Uhr

**25.06.**

Hommage an Beethoven

Eine Verneigung vor dem großen Komponisten der Wiener Klassik, dessen Jubiläum nicht gebührend genug gefeiert werden konnte.

Kufstein, Arena
19 Uhr



Änderungen aufgrund
der weiteren Covid-19-Entwicklung
sind möglich -
die aktuellen Termine
finden Sie unter
www.kufstein.com

Einfach
Sorglos!

KUFnet
FERNSEHEN-INTERNET-TELEFON

Brillantes Bild und kristallklarer Sound mit KufNet HD Plus

Für Fernsehfans hat KufNet tolle Neuigkeiten:

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit Ihre beliebtesten TV-Sender in voller HD Qualität zu genießen: Mit KufNet HD Plus erhalten Sie PULS 4 HD, ProSieben Austria HD, Sat.1 Österreich HD, kabel eins austria HD, RTL HD Austria, RTL 2 HD Austria, VOX HD Austria, n-tv Austria HD, DMAX HD, Eurosport 1 HD, TLC HD, Sport 1 HD und Deluxe Music HD um nur 7 EUR pro Monat.*

Alles was Sie für den Empfang benötigen ist ein CI+ Modul, erhältlich bei KufNet um 49,90 EUR für Ihr TV-Gerät oder Ihren Receiver und schon genießen Sie Ihre Lieblingssendungen mit brillantem Bild und Ton.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.kufnet.at und direkt beim KufNet-Team unter 05372 6930 351.



Unser Tipp:

Sichern Sie sich jetzt das KufNet HD Plus Aktionspaket: fünf Kund*innen, die bis zum 31.05.2021 das Aktionspaket erwerben, erhalten den vollen Kaufpreis zurück. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.kufnet.at/agb

*KufNet HD Plus Abopreis ist ein Entgelt zur Verfügungsstellung der HD-Signale und kein Entgelt für die Inhalte der TV-Programme. Voraussetzung ist ein aktiver Fernsehvertrag mit KufNet und ein CI+-Modul. „kabel1 austria HD“ ist in Kürze verfügbar.

+43 5372 6930-351 oder **sorglos@kufnet.at**

Stadtwerke  Kufstein

www.kufnet.at

DIE DRUCKEREI ASCHENBRENNER

ALLES, WAS WIR LIEFERN, IST IN KUFSTEIN
GEDRUCKT UND VERARBEITET



... eine Entscheidung der UMWELT zuliebe,
aus der REGION – für uns ALLE!*

6330 Kufstein · Tel. 0 53 72 / 65 200-0 · info@aschenbrenner.at · www.aschenbrenner.at



DIE DRUCKEREI ASCHENBRENNER

*) Ausgezeichnet mit dem Österreichischen und Europäischen Umweltzeichen sowie dem FSC- und PEFC-Zertifikat • Komplette Produktion direkt in Kufstein • Sichere heimische Arbeitsplätze.